

blyben —; waz uns ouch danne von vyhe ader andir habe gnümen würde, daz wir vor-
rechten, also recht were, daz sullen sy uns ouch wydergeben unde keren —. Gegeben
— dryczen hundert iar yn dem eyn unde nünzigesten iare an dem suntage also man
singet iudica yn der vasten.

5

382.

Eisenach, 1391 März 12.

Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 2 fol. 143.

Otte von Buchenauw gelobt für sich, seine Erben und Helfer dem Landgrafen
Balthasar, seinen Erben und allen seinen Unterthanen und nemlichin gein dem clostere
10 Gurgintal eine rechte Sühne, nachdem der Landgraf ihn aller Schulden und Zusprüche
geledigt hat. Datum Isenach dominica iudica anno domini 12. xc° primo.

383.

Otto III. und Bernd V. Fürsten von Anhalt machen eine Sühne mit der Markgräfin Katharina
und ihren Söhnen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg und bestimmen für künftige Streitigkeiten
15 zwischen den beiderseitigen Unterthanen den Grafen von Orlamünde Herrn zu Droyssig und Hans
von Ritter einerseits, Gebhard von Hoim und Eschwin von Crosigk andererseits zu Schiedsrichtern.
1391 März 31.

Hdschr.: Or. Perg. Geh. Haupt- und Staatsarchiv Weimar. Von den beiden SS. an Pergamentstreifen ist das des
Grafen Bernd abgefallen (W). — Gleichzeit. Abschriften Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 77^b (A) und
20 fol. 83^b (B).

Gedr.: Horn Friedrich der Streübare 686 (nach A). Danach Lentz Becmannus enucl. 258 und v. Heinemann Cod.
diplomat. Anhalt. 5,136.

Wir Otto unde Bernd von gotis gnaden furstin zu Anhalt graven zu Aschanien
herren zu Berneburg bekennen unde thuen kunt uffinlichin mit diessin brive, das wir mit
25 den hochgeborn frouwen Katherine lantgravynnen zu Doringin unde marggravynnen zu
Missen, hern Frederiche, hern Wilhelm unde hern George yren sonen unsern liebim
mumen unde ohemen umme alle gebrechin unde zweitracht, dy bisher under uns von
beiden siitin sint ufferstanden, genzlichin unde gruntlichin gesunet unde gerichtet sin.
Wir sullin ouch nicht gestatin, das sie, yre manne adir dyenere unser manne ader dienere
30 adir ymand anders us unserm lande roubete ader ubirgrieffe ane geverde. Were abir,
das sie, yre manne ader dienere unser manne ader dienere ader ymand anders us unserm
lande ubirgrieffe ader roubete, den ader die sullen wir vormogin, das sie das wederthuen
ader keren ane geverde. Geschege des nicht, so sullen wir yn ubir dieselbin behulffin
sin als ubir unsers selbis roubere ane geverde, hals unde hant usgeslossin, wanne wir
35 des vormand w[ur]den; desselbin glich sie gein uns ouch wider thuen sullen ane geverde.
Hetthen ouch unser manne ader dienere mit yn, yren mannen ader dieneren icht zu
schickene ader zu tedingin, dy sullin das dem edeln graffin Frederich von Orlamunde